

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 38 (1948)
Heft: 6

Artikel: Schöne Buttermodel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-633292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihren moosüberzogenen Kronen scheinen ihre Jugend wieder gefunden zu haben. Ihr Schatten fällt auf den Weg, den Hubert emporsteigt. Insekten summen und brummen in der Luft. Die Sonne wirft noch ihre goldenen Strahlen, und als Hubert zum Haus kommt, sieht er alles im goldenen Abendsonnenschein. Aber noch etwas anderes sieht er. Den blonden Kopf in die Arme vergraben liegt Françoise im Gras. Als sie ihn hört, blickt sie auf, und er sieht in ein von Tränen überströmtes Gesicht. Sie dreht den Kopf zur Seite. Soll er ohne ein Wort wieder gehen? Das wäre ungezogen; es war besser den Anschein zu geben, als hätte er nichts gesehen.

"Hallo!" sagt er mit möglichst ruhiger Stimme. "Haben Sie geschlafen, Fräulein?

Sie haben sich gewiss zu sehr ermüdet. Es tut mir leid, dass ich Sie geweckt habe, aber Schwester Luise ist schuld. Sie hat mir einen Auftrag für Sie gegeben."

Der Kopf mit der Goldkrone hat sich bewegt, aber das Gesicht bleibt verborgen.

"Ich lege Ihnen das Paket ins Gras und mache mich davon, damit Sie weiter schlafen können."

"Warum spielen Sie Komödie? Sie wissen genau, dass ich nicht geschlafen habe", sagt Françoise und richtet sich auf dem Ellenbogen auf.

Hubert setzt sich zu ihr ins Gras. "Warum weinen Sie?"

"Warum sind Sie gekommen?" lautet die Gegenfrage.

"Ich habe es Ihnen gesagt, Schwester Luise gab mir ein Paket für Sie."

"Wir fallen Ihnen sehr lästig", sagte sie mit einem kurzen Blick auf den jungen Mann. "Sie sind sehr liebenswürdig, ich weiß nicht, wie wir Ihnen danken können."

Er unterbrach sie freundlich: "Jetzt ist es an mir zu fragen, warum diese Komödie? Sie wissen genau, dass ich keinen Dank will und dass Sie mir etwas ganz anderes sagen wollten."

Und noch einmal fragt er sanft: "Warum weinen Sie?"

"Es scheint geschrieben zu sein, dass Sie immer zur Stelle sind, wenn ich zusammenklappe und wenn ich mich schäme."

"Es scheint wirklich geschrieben zu sein."



Die Verzierung der Buttermodel ist sehr verschieden und je nach den Fähigkeiten des Herstellers geschickt oder weniger geschickt ausgeführt

Schöne Buttermodel



Blumenornamente wechseln ab mit Ährenmotiven



Ein Wappen geschmückt mit Blumenmotiven und umrahmt mit einer Guirlande



Hier ein schönes Motiv mit Löwen

In der ganzen Volkskunde der Alpenregionen gibt es keinen Gegenstand, der zu so vielen dekorativen Motiven Anlass gegeben hätte wie die Buttermodel. Man findet diese Model im Kanton Waadt, im Ormonttal und im Châtel-St-Denis. Diese Gebiete kann man als die Zentren der Alpenböttcherei ansprechen. Indessen, die richtige Heimat

der Butterplatten ist Gruyère und das Berner Oberland, wo man sehr schöne Beispiele findet. Aber da diese Platten immer durch Feuchtigkeit und Wasser durchsättigt sind, ist ihre Lebensdauer nicht allzu gross: einzige ein guter Unterhalt erhält sie längere Zeit. In Gebieten, wo Mangel an Platten oder Formen war, verzerte man die Butter einfach mittels einer Gabel oder eines Löffels.

Leider sind diese schönen Buttermodel heute nicht mehr aktuell. Sie wanderten zum Teil auf den Estrich oder in die Museen, wo wir auch diese Exemplare, die wir unseren Lesern nun zeigen, gefunden haben.